



SLOWAKISCHES INSTITUT IN WIEN



PROGRAMM

September
Oktober
November
Dezember



2020



Liebe Freundinnen und Freunde der Slowakischen Kultur und des Slowakischen Instituts!

Wir hoffen, dass es Ihnen gut geht und Sie gesund sind! Wir treffen uns erneut auf den Seiten unseres Programmbulletins, um einen gemeinsamen Ausblick auf unsere neuen Veranstaltungen von September bis Dezember 2020 zu werfen.

Seit dem 11. März (nach dem letzten Vortrag von Peter Kresánek „Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“) mussten wir alle Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Vorträge, die Sie in unserem Programm zu finden gewohnt waren, absagen. Wir haben daher unsere Kulturaktivitäten in das Internet verlegt.

So können Sie den umfangreichen Inhalt unserer regelmäßig veröffentlichten eNewsletter weiterhin auf der Website des Slowakischen Instituts nachlesen. Nahezu alle ausgefallenen Veranstaltungen werden im Herbst nachgeholt. Zusätzlich liegen noch viele neue interessante Ereignisse vor uns – natürlich unter Einhaltung aller dann geltenden Maßnahmen und möglichen Einschränkungen. Wir haben bereits einige Erfahrungen damit – im Juli haben wir es geschafft, zwei schöne Events live zu organisieren.

Unser neu aufgebautes Team, das in den ersten Monaten dieses Jahres so gut gestartet war, konnte nicht einmal vom Coronavirus abgehalten werden, viele interessante Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Wir sind jetzt, wie auf dem nebenstehenden Foto zu sehen, zu dritt. Ich werde von zwei hervorragenden Kolleginnen unterstützt.

Von Helena Steiner (rechts im Bild), die in Österreich den Kulturinteressierten sicherlich schon bekannt ist – vor allem dank ihrer Agentur „Slowakische Kultur und Wien“, aber auch durch das von ihr gegründete und seit über

15 Jahren geführte slowakische Folkloreensemble Rozmarín in Wien. Für ihre bemerkenswerten Leistungen wurde sie für den CENTROPE-Preis nominiert.

Und von Michaela Timková (links im Bild), die im Bereich Kultur viel Erfahrung im Honorarkonsulat der Slowakischen Republik in St. Pölten gesammelt hat, sowie in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Wien während der slowakischen Präsidentschaft im Jahr 2019 organisatorisch tätig war.

Dieses Team freut sich bereits darauf, Sie mit einer Vielzahl von Ideen und frischer Energie zu begrüßen, um Ihnen das Beste aus der slowakischen Kultur zu bieten!

Der Herbst 2020 wird im Programm sehr vielfältig sein und für jeden Geschmack etwas bieten. Klassische Musik, Jazz, Bildende Kunst, Literatur, Folklore sowie Film, Popmusik, Fotografie, Mode und Design. Die Programme finden nicht nur in unseren Räumlichkeiten statt, sondern auch an besonders schönen Orten Wiens wie der Villa Trebitsch, der Hofburgkapelle und dem Österreichischen Filmmuseum. Ein wichtiger Bestandteil des Programms des Slowakischen Instituts sind die beliebten Mittagskonzerte, bei denen uns im Herbst nach und nach eine Reihe interessanter junger KünstlerInnen vorgestellt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unseres Programms und hoffe, dass auch für Sie ein interessantes Angebot dabei ist.

Sie sind zu allen unseren Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen!

Ihr Igor Skoček,
Direktor des Slowakischen Instituts in Wien



PROGRAMM

September } 2020



3.9. – 19.10.2020 FILMSCHAU

Animace/Animácia

100 Jahre tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilm
Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstrasse 1, 1010 Wien

In Tschechien, der Slowakei - bzw. davor der Tschechoslowakei – besteht eine lange, international hochgeschätzte Tradition des Animationsfilms. In einer Retrospektive, wie es sie in diesem Ausmaß noch nie gegeben hat (180 Filme!), präsentiert das Österreichische Filmmuseum eine umfassende und facettenreiche Auswahl tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilme der letzten 100 Jahre. Die Filmschau beinhaltet eine Vielfalt von Spiel- und Kurzfilmen, die zwischen 1920 und 2020 entstanden. Die Eröffnung der Retrospektive findet am **3. September um 18:30 Uhr** mit der Vorführung des **Kultfilms „Baron Prášil“** („Baron Münchhausen“, 1961. Regie: Karel Zeman. Tschechisch mit englischen Untertiteln) statt.

Jiří Trnka, der „Walt Disney des Ostens“, und Jan Švankmajer, der „Pate der Animation“, gelten als zentrale Figuren des tschechoslowakischen Animationsfilms. Berühmte Filmemacher wie Tim Burton, Terry Gilliam, Wes Anderson und die Brüder Quay haben sich von der Arbeit der beiden maßgeblich beeinflusst.

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum und dem Tschechischen Zentrum in Wien.
Vollständiges Programm und Kartenreservierung: www.filmmuseum.at



8.9. Di 12:30 MITTAGSKONZERT

Hummel-Fest 2020

Monika Mockovčáková (Klavier), Anikó Patkoló (Klavier) und Studentinnen des Konservatoriums in Bratislava: Anabela Patkoló (Violine), Alžbeta Beretová (Klavier), Silvia Cibulová (Klavier), Martina Pepuchová (Flöte), Magdaléna Remenárová (Klavier)

Slowakisches Institut in Wien

Mit Stolz erinnern die Bewohner Bratislavas an die Tatsache, dass einer der bedeutendsten Komponisten und Pianisten, **Johann Nepomuk Hummel**, der mit seinem Schaffen auch Größen wie Schubert, Mendelssohn, Liszt oder Chopin beeinflusste, in ihrer Stadt geboren wurde. Hinter der Gründung des mittlerweile etablierten und beliebten Hummel-Festes steht erfolgreiche slowakische Pianistin **Krisztina Gyöpös**. Sie studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Ihre tiefe Bewunderung für Persönlichkeit J. N. Hummel führte zur Idee eines Gedenkmusikfestes, das ihm zu Ehren jährlich veranstaltet wird. Das abwechslungsreiche Programm des Hummel-Festes bietet neben den Konzerten auch musikalische Meisterkurse, Seminare, Ballettaufführungen, Opern-Ausschnitte und Ausstellungen. Alle Veranstaltungen finden in Bratislava, Wien und Weimar statt – also jenen Städten, welche mit dem Leben von J. N. Hummel verbunden waren.

Das Slowakische Institut nimmt heuer mit einem Konzert an der internationalen Veranstaltung teil. Bei diesem Konzert bringen **Pädagoginnen und Studentinnen des Konservatoriums Bratislava** Werke des Komponisten in den Räumlichkeiten des Instituts zur Aufführung.

In Zusammenarbeit mit dem Musikzentrum in Bratislava.



8.9. Di 18:30 MODEKUNSTAUSSTELLUNG

Glass Button Awards - „Arts & Nature - Made in Slovakia“

Slowakisches Institut in Wien

Zum zweiten Mal stellt das Slowakische Institut seine Räumlichkeiten dem Atelier 71 und der +421 Foundation – den Organisatoren der **„Glass Button Awards“-Gala** – zur Verfügung. Die Gala am Beginn der Wiener Modewoche dient der Präsentation der Werke neuer Talente des Modedesigns. **„Made in Slovakia“** ist der Titel einer Modekunstausstellung im Rahmen der Gala, die der slowakischen Kunst, Natur und dem Design gewidmet ist.

Der „Glass Button“-Preis („gläserner Knopf“) symbolisiert gleichermaßen Verbindung und Zerbrechlichkeit. Mit der Verleihung der Auszeichnung werden junge herausragende Modedesign-Talente prämiert. Die Ausgezeichneten erhalten ein halbjähriges Fachpraktikum im Atelier 71. Ihnen wird außerdem die aktive Teilnahme an einigen prestigeträchtigen Events der Modewelt ermöglicht. Die letztjährige Preisträgerin Valéria Kršiaková wird z.B. auf der Wiener Modewoche 2020 ihre Debüt Kollektion präsentieren.

Das Atelier 71 ist ein Handwerkshaus mit Schwerpunkt Modedesign und authentische Handwerkskunst und dient den KünstlerInnen als Ort der Vernetzung, Inspiration und des kreativen Austauschs. Es wurde von der Modedesignerin Monika Laceková gegründet, die seit 30 Jahren im Textildesign arbeitet. Es bietet Kurse in z. B. künstlerischer Stickerei, Hutherstellung, Accessoires und Textilrecycling und unterstützt die neue Generation von KünstlerInnen und ModedesignerInnen.

Die +421 Foundation ist eine 2005 von Eva Staroňová gegründete gemeinnützige Organisation mit Büros in Bratislava und New York. Das Team der +421 Foundation verfolgt das Ziel, den kulturellen Reichtum der Slowakei in Form von Kunstausstellungen, Performances, Bildungsworkshops und kulturellen Veranstaltungen einem breiten Publikum vorzustellen und Möglichkeiten zum Austausch zu schaffen. Der Name der Organisation leitet sich von der internationalen Telefonvorwahl für die Slowakei ab.

Kuratorinnen: **Monika Laceková, Eva Staroňová, Olga Seregi** (Salon Lady's Plus)

Musikalische Umrahmung: **Zara Prágerová**

Ausstellungsdauer: 8. 9. – 28. 9. 2020



17.9. Do 18:30 **SPRACHWORKSHOP**

Slowakisch einfach lernen

Slowakisches Institut in Wien

Um Interessierte an die slowakische Sprache heranzuführen, setzt das Slowakische Institut auf die Kooperation mit dem **BRAINY International Language Center**. Unser Workshop bietet eine kostenlose Einführung in das unkonventionelle und erfahrungsorientierte Sprachtrainingsprogramm „BRAINY“. Dieses gründet sich auf praktischen Erfahrungen im Sprachunterricht und neuen Erkenntnissen bezüglich der Funktionsweise unseres Gedächtnisses. **Die BRAINY-Methode** orientiert sich an den Mechanismen beim Spracherwerb von Kleinkindern. Klang- und visuelle Wahrnehmung sowie laufende Wiederholung des Gehörten sind dabei Schlüsselemente. Der Fokus liegt demnach beim Sprechen, welchem klar Vorrang gegenüber dem Lesen und Schreiben gegeben wird.

Jana Lajčáková, die Gründerin von „BRAINY“, hat mittlerweile mehreren Filialen und zählt schon hunderte von zufriedenen Kunden aus der Slowakei, die vorwiegend Englisch - und Deutschkurse besuchten. Die experimentelle Lernmethode weckt aber auch das Interesse an der slowakischen Sprache bei Einwanderern, vor allem Österreich und Deutschland. Für ihr letztes „BrainyJAM-Projekt“ ist sie für die Auszeichnung „Slovenka roka 2020“ („Slowakin des Jahres 2020“) nominiert.

Vortragende: **Dr. Jana Lajčáková**



24.9. Do 19:00 **KONZERT**

Ludwig van Beethoven und die Slowakei

Villa Trebitsch, Maxingstraße 20, 1130 Wien

„Der gute Beethoven hat mir ein hübsches Lied, das er auf einen Text aus der Urania „an die Hoffnung“ für mich geschrieben, zum Geschenk gemacht“

(aus dem Brief von Josephine Brunsvick an Ihre Mutter, März 1805)

Mit Stolz und Begeisterung bringt Ihnen das Slowakische Institut die noch wenig bekannte Geschichte über Beethovens Aufenthalt und sein Musikschaffen im **Schloss Dolná Krupá** in der Trnava Region näher. Wie deutlich Beethoven von diesem bezaubernden Ort und insbesondere von seiner Liebe zur jungen Komtesse von Brunsvick geprägt war, erzählen seine schönsten Lieder und sogar die weltberühmte „Mondscheinsonate“ die er in Dolná Krupá komponierte. Die hübsche Gräfin Jozefína, der Beethoven Klavierunterricht gab, dürfte „die unsterbliche Geliebte“ gewesen sein. Ihr widmete er 1805 auch das Lied „An die Hoffnung“, das neben den anderen in der Slowakei komponierten, romantischen Liedern auf unserem Gedenkkonzert in der Interpretation des Opersängers **Jaroslav Pehal** und des Pianisten **Daniel Simandl** erklingen wird.

Neben dem Liederabend darf sich das Publikum über einen Vortrag von **Mag. Alena Krátka**, der Verwalterin des Schlosses, freuen, die nicht nur intime Einblicke in Beethovens Wirken in Dolná Krupá geben, sondern auch das Schloss mit seiner berühmtesten Besitzerin als interessantes Ausflugsziel präsentieren wird. „Die Rosa Gräfin“, eine der bedeutendsten Angehörigen der Familie Brunsvick-Chotek, hat mit ihrer Expertise in der Rosenzucht der Familie und dem Ort Dolná Krupá internationalen Ruhm gebracht. Der Duft der Rosen aus Dolná Krupá und der dort hergestellte Rosenlikör werden die Sinne der Gäste während des Konzertabends verwöhnen.

In Zusammenarbeit mit der Botschaft der Slowakischen Republik und dem Schloss Dolná Krupá.





29.9. Di 12:30 MITTAGSKONZERT
Konzert der GewinnerInnen des Wettbewerbs „Musikfrühling in Rajec“
Slowakisches Institut in Wien

Der Wettbewerb **„Musikfrühling in Rajec“** ist ein einzigartiges musikalisches Projekt für Kinder und Jugendliche, welches ihnen ermöglicht, dem Publikum ihre eigenen Interpretationen der Werke slowakischer Komponisten zu präsentieren. Das Ziel ist es, die Kinder, Jugendlichen und Pädagogen sowie deren Leistungen der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Von den bekanntesten slowakischen Komponisten werden speziell für die GewinnerInnen der fünf Kategorien Musikwerke komponiert und von den jeweiligen PreisträgerInnen uraufgeführt. In den vergangenen 11 Jahren erklangen so 137 neue Werke von bisher 52 beteiligten Komponisten.

Das Konzert findet im Rahmen des EUNIC Musikfestivals statt.

Dr. Marián Remenius, Direktor des Wettbewerbs wurde für dieses Projekt und seinen Einsatz für den CENTROPE-Preis nominiert.



30.9. Mi 18:30 AUSSTELLUNG
Marián Polonský und Martin Šafárik
Slowakisches Institut in Wien

Die Ausstellung von Marián Polonský und Martin Šafárik gewährt durch die Metaphern und Symbole in deren Werken einen Einblick in die vielgestaltige geistliche Welt im breiten Spektrum von mythologischen, religiösen, historischen und zeitgenössischen Themen.

Die Werke Marián Polonskýs, einer charismatischen Persönlichkeit der Kunstszene, erzählen wunderschöne Geschichten und öffnen die Tür in die fabelhafte Welt der Fantasie und Geheimnisse. Skulpturen, Bronzewecke und Reliefs voller Architektur, Figuren und Landschaften zählen zu den Werken des Künstlers.

Marián Polonský zählt aber auch zu den bedeutendsten europäischen Vertretern der „Medaillen-Kunst“ und Keramik, für welche er vielfach ausgezeichnet wurde. Außerdem engagiert er sich im internationalen Kunstmedaillenverband F.I.D.E.M sowie als Organisator von Symposien und Ausstellungen. Seine Gedenktafeln schmücken die Basiliken Santa Maria Maggiore in Rom, San Pietro di Castello in Venedig und St. Vitus in Ellwangen.

Martin Šafárik ist ein junger katholischer Priester und gleichzeitig sehr kreativer Vertreter des geistlich und christlich inspirierten Kunstschaffens, mit einem außergewöhnlichen Gespür für komplizierte Fragen menschlicher Existenz und des Glaubens. In seinen Gemälden implementiert er eine neue Art der Interpretation biblischer, christlicher, philosophisch-gesellschaftlicher und landschaftlicher Themen. Auf diese Weise öffnet er einen unendlichen Raum voller Symbole und Metaphern. Sein Stil basiert auf der Minimierung von Formen, der Stilisierung der Realität, der minimalen Verwendung von Farben und der Arbeit mit Licht.

Neben der Theologie und der Malerei studierte Martin Šafárik auch Operngesang. Seine Gemälde waren bereits in mehreren Einzelausstellungen zu sehen, z. B. in Prag, Basel, Luxemburg, Sydney, New York, Detroit, Toronto und Rom.

Kuratorin: **Mag. Mária Horváthová**

Musikalische Umrahmung: **Katarína Turnerová (Harfe)**

Ausstellungsdauer: 30. 9. – 23. 10. 2020

In Zusammenarbeit mit dem Musikzentrum in Bratislava



CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA



6.10. Di 12:30 MITTAGSKONZERT

Matej Arendárik (Klavier)

Slowakisches Institut in Wien

Matej Arendárik (1982) hat als Vertreter der jüngeren Generation slowakischer Pianisten einen exzellenten Ruf. Schon als Student bei Prof. Marián Lapšanský erreichte Arendárik einen großen Erfolg mit dem Sieg des Wettbewerbs der Studenten slowakischer Konservatorien. Sein Debüt auf großer Bühne feierte er 1998 mit dem Klavierkonzert Nr. 1 e-moll Op. 11 von F. Chopin, begleitet von der Slowakischen Philharmonie. Mehrmals wurde er Finalist des internationalen „Fryderyk Chopin Wettbewerbs“, weiters Preisträger internationaler Wettbewerbe, z. B. „Prager Frühling“, „Internationaler Leoš Janáček Wettbewerb“, „Internationaler J. N. Hummel Wettbewerb“ und Concorso Internazionale Pianistico „Giuliano Pecar“ Gorizia. Regelmäßig wird Arendárik eingeladen, an bedeutenden Musikfestivals teilzunehmen. Seine Engagements führten ihn unter anderem auch nach Amsterdam, Bayreuth, Peking, London, Zaragoza und Prag. Er machte Aufnahmen für das slowakische und tschechische Fernsehen und Radio. Neben dem Standardrepertoire widmet sich Arendárik auch gerne slowakischen und tschechischen Komponisten. Derzeit ist Arendárik als Pädagoge und Korrepetitor an der Akademie der Künste und am Ján Levoslav Bella Konservatorium in Banská Bystrica tätig, wo er sein Wissen jungen KlavierstudentInnen weitergibt.

PROGRAMM

Oktober } 2020



8.10. Do 18:30 KONZERT
Sisa Michalidesová mit Band
Slowakisches Institut in Wien

In der Slowakei erfreut sich die Künstlerin **Sisa Michalidesová** großer Beliebtheit, die durch viele fruchtbare Projekte musikalischer Zusammenarbeit immer weiter zunimmt. Die vielseitig talentierte und gut etablierte Musikerin, Komponistin und Schauspielerin kann sich über viele Erfolge freuen, die sich in mehreren Preisauszeichnungen widerspiegeln, z.B. dem Prestige-Preis ESPRIT 2015 und 2017 für das beste slowakische Jazz Album. Ihre Gastspiele sind sowohl bei heimischen als auch internationalen Festivals gefragt. Bands und Spitzenmusiker laden sie gerne zum gemeinsamen Musizieren ein. Ihre originellen, für sie typischen, bunten Kompositionen mit abwechslungsreichen Melodien und Musikgenres ist in zahlreichen Filmen, Theaterstücken, TV-Produktionen, Kinderprogrammen und sogar Werbungen zu hören.

Beim Konzert im Slowakischen Institut wird Sisa Michalidesová eigene Kompositionen für eine interessante instrumentale Formation aus Klavier, Flöte, Harfe und Gitarre präsentieren.



14.10. Mi 18:30 PRÄSENTATION
Slowakisches Institut in Wien

Präsentation über das Danubiana Meulensteen Art Museums

Das „Danubiana Meulensteen Art Museum“, rund 20 km südlich von Bratislava, zählt wegen seiner außergewöhnlichen Lage auf einer Halbinsel der Donau zu den schönsten Museen Mitteleuropas. Das vom niederländischen Kunstsammler und Unternehmer Gerard Meulensteen gesponserte Museum unter der Leitung von Vincent Polakovič präsentiert sich als spannender Ort für moderne und zeitgenössische Kunst. Neben slowakischen und internationalen Künstlern waren auch einige österreichische Künstler, wie Hermann Nitsch, Hannes Mlenek, Karl Prantl, Günter Damisch oder Markus Prachensky in Ausstellungen vertreten.

Vortragender: **Vincent Polakovič Jr.**, Danubiana Meulensteen Art Museum

Präsentation über Habaner in Velké Leváre und Handwerkstraditionen in der Slowakei

Das einzig erhaltene Habanerdorf der Welt, im slowakischen Velké Leváre gelegen, ist nur wenigen bekannt, obwohl es zum UNESCO-Welterbe gehört. Die Habaner, fälschlicherweise auch oftmals als Wiedertäufer bezeichnet, wurden Jahrhunderte lang aufgrund ihres Glaubens verfolgt und fanden nur in wenigen Gebieten, wie der heutigen Westslowakei und in Südmähren eine neue Heimat. Ihre keramischen Produkte wurden ab dem 17. Jahrhundert zuerst vom Adel, später auch vom reichen Bürgertum als prachtvolle Tafelausstattungen benutzt und erst später durch die Erfindung des europäischen Hartporzellans verdrängt. Heute sind die Keramiken gesuchte und hoch bezahlte Sammelstücke.

Vortragender: **Mag. Dr. Michael Macek**, Kulturmanager und wissenschaftlicher Mitarbeiter für Glas & Keramik des Museums für Angewandte Kunst Wien (MAK)



15.10. Do 18:30 V4-EXPERTENDEBATTE

Johannes Paul II. und Mitteleuropa - V4-Expertendebatte
Polnisches Institut, Am Gestade 7, 1010 Wien

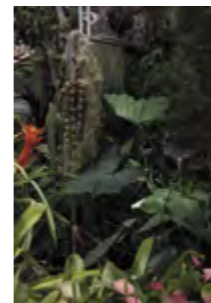
Johannes Paul II. gilt als prägender „Papst des 20. Jahrhunderts“. Nach seiner Wahl zum Papst im Jahr 1978 engagierte er sich international in allen welt- und gesellschaftspolitischen Fragen. Anlässlich des 100-sten Geburtstags des polnischen Papstes schildern Experten aus Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Österreich seine Rolle beim Zusammenbruch des kommunistischen Systems.

Als Ehrengast ist Herr **Dr. Erhard Busek** (Vorstandsvorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa) vorgesehen. Zur Podiumsdiskussion sind u.a. **Prof. Dr. Peter Miščík** (Spiritual am Bischöflichen Priesterseminar Wien, SK), **Ks. Prof. Robert Tyrła** (Rektor der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau, PL), **Msgr. Dr. Tamás Tóth** (Generalsekretär der ungarischen Bischofskonferenz, HU), Bischof **Tomáš Holub** aus Pilsen (CZ) und Rektor **Prof. Dr. habil. Wolfgang Buchmüller O. Cist.** (Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz, AT) eingeladen.

Die Diskussion wird von Herrn **Dr. Paul Wuthe**, dem Pressesprecher der Österreichischen Bischofskonferenz und Chefredakteur der Katholischen Presseagentur moderiert.

Eine Veranstaltung des Polnischen Instituts, gemeinsam mit dem Slowakischen Institut, Tschechischen Zentrum und dem Balassi Institut – Collegium Hungaricum in Zusammenarbeit mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa.

Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: events.wien@instytutpolski.org



28.10. Mi 18:30 FOTOAUSSTELLUNG

Mitteuropäisches Haus der Fotografie: Jana Hojstričová
Slowakisches Institut in Wien

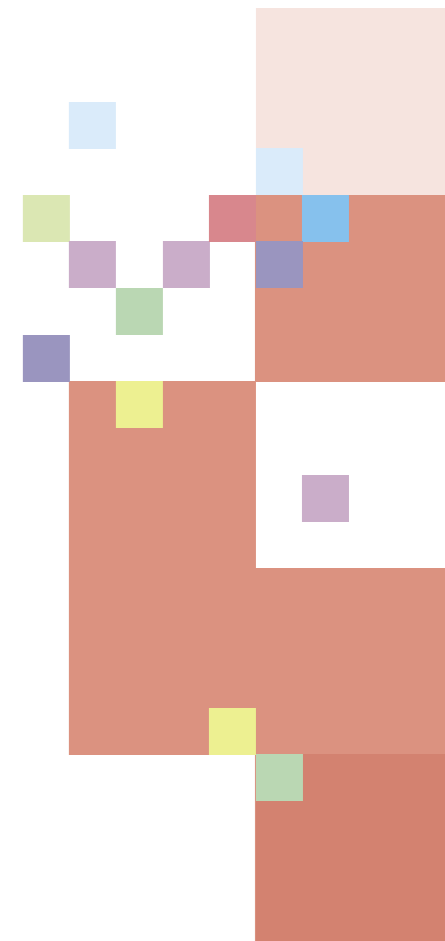
Jana Hojstričová interpretiert mit ihren Foto-Rauminstallationen naturwissenschaftliche Artefakte, während sie sich im Raum zwischen Kunst und Wissenschaft bewegt. Die Grundlage ihrer Arbeiten bilden historische, wissenschaftliche Fotografien aus dem 19. Jahrhundert. Die Fotoausstellung ist der Natur gewidmet und beschäftigt sich mit der Frage, wie die Natur heutzutage wahrgenommen und präsentiert wird. Die Antworten führen sie zur Feststellung, dass die Natur ihre Authentizität und Unangreifbarkeit immer mehr verliert. Die Wahrnehmung und das Kennenlernen der Natur geschieht durch interaktive digitale Technologien.

Jana Hojstričová (1972) leitet ein Foto-Atelier an der Universität der bildenden Künste in Bratislava. Im Rahmen ihrer fotografischen Arbeiten widmet sie sich neben der Natur auch Themen wie der Position der Frau, Familie und Gesellschaft und auch der Museumskultur. Mit besonderem Interesse fotografiert sie Architektur, Glass und Keramik.

Kuratorin: **Bohunka Koklesová**

Ausstellungsdauer: 28. 10. – 27. 11. 2020

In Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Haus der Fotografie.





CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

November } 2020

PROGRAMM



3.11. Di 12:30 MITTAGSKONZERT
Traversi Magnificat
Marcela Lechtová, Ľuba Hunáková, Terézia Sobeková (Traversflöten)
Slowakisches Institut in Wien

Das Ensemble „**Traversi Magnificat**“ hat die Einzigartigkeit eines Repertoires der vergangenen Jahrhunderte entdeckt, welches selten auf den Konzertbühnen zu hören ist. Die Künstlerinnen spezialisieren sich auf die Interpretation selten aufgeführter Werke der Alten Musik, in welchen mehrere Traversflöten vorkommen. Die Inspiration wird aus der geistigen Tradition des Barocks geschöpft, als Jubel und Lob (Magnificat) ein Bestandteil des alltäglichen Lebens waren. Die Musikerinnen spielen auf Kopien der alten Instrumente und verwenden die Interpretationserkenntnisse aus historischen Manuskripten und Traktaten.

Marcela Lechtová studierte Querflöte in Wien, Graz und Stuttgart sowie Traversflöte an der Bruckneruniversität in Linz. Derzeit unterrichtet sie Querflöte an der Philosoph Konstantin-Universität in Nitra. Sie gab Konzerte in der Slowakei, Österreich, Deutschland und Ungarn.

Ľuba Hunáková ist Gründungsmitglied des Ensembles Camerata Comeniana Bratislavensis (1987), welches sich als eines der ersten Ensembles der Slowakei der Interpretation der authentischen Renaissancemusik und Wiederbelebung der Werke der Alten Musik aus der Slowakei gewidmet hat.

Terézia Sobeková war Mitglied des Ensembles Camerata Comeniana Bratislavensis. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit spielt sie in mehreren Ensembles in der Slowakei Querflöte und Traversflöte. Sie widmet sich auch der Kirchenmusik und ist Mitglied im Chorus Salvatoris der Jesuitenkirche in Bratislava.



4.11. Mi 18:30 TOURISMUS

„Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“

V. Teil: Das Kulturerbe der Randregionen der Nordost-Slowakei: Nord Šariš und Oberer Zemplín

Slowakisches Institut in Wien

Die Vielfalt der an Kultur und Natur reichen Regionen Nord Šariš und Oberer Zemplín ist historisch bedingt. Sie lagen an der frühmittelalterlichen Nordgrenze des damaligen ungarischen Königreiches und wurden von wichtigen Handelsstraßen gekreuzt. Mächtige Feudalherren (Familie Rákóczi in Makovica, Familie Drugeth und Csáky in Humenné) bauten in der Region viele Burgen, andere Adlige bauten **Schlösser in Fričovce, Šarišské Michaľany, Pečovská Nová Ves, Hanušovce nad Topľou**, u.a.

An vielen Orten ist die für die beiden nördlichen Regionen der Slowakei typische sakrale Holzarchitektur zu sehen. Die katholische Kirche von **Hervartov** und die griechisch-katholischen Kirchen von **Lukov, Frička, Jedlinka, Tročany, Kožany, Nová Polianka, Potoky, Bodružal, Miroľa, Ladomirová** in der Region Šariš sowie **Zboj, Topoľa, Uličské Krivé, Ruský Potok und Ruská Bystrá** in der Region Zemplín sind sehenswerte Kulturschätze, einige davon befinden sich sogar auf der UNESCO-Welterbeliste. Die Holzkirchen beherbergen Wandgemälde und wertvolle Ikonostasen.

Eine weitere Besonderheit der beiden Regionen war die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung – die ursprüngliche Siedlung der Slawen – Slowaken, kleine Gruppen der ungarischen Grenzwächter, deutschsprachigen Städte, Juden und seit dem 14. Jahrhundert **die Ruthenen**. Die Kultur der Ruthenen und dortigen Slowaken hängt eng zusammen mit ihrem griechisch-katholischen Glauben samt der byzantinischen Liturgie, Baukunst und bildenden Kunst. Die Ruthenen haben eine eigene offiziell anerkannte Sprache, Literatur und auch Theater. Sie leben auch in der Karpatenukraine und Polen.

Ruthenisch ist interessanterweise auch die Herkunft der Eltern Andy Warhols, die von hier aus nach Amerika gegangen sind. Auswanderung war das Phänomen dieses Gebietes im vorigen Jahrhundert. Der Erinnerung des weltberühmten Künstlers ist die **Andy-Warhol-Galerie in Medzilaborce** mit zahlreichen Kunstwerken gewidmet.

Vor etwa 20 Jahren hat sich bereits **Mag. Peter Kresánek** auf die Präsentation des slowakischen kulturellen Erbes für ausländische Kunstfreunde spezialisiert. Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen bei der Reisebegleitung vieler Gäste wurden zur Grundlage des großen Bildbandes „Die Slowakei – Illustrierte Enzyklopädie der Baudenkmäler, der bildenden Kunst und der Sehenswürdigkeiten.“

40

SOLIDARNOŚĆ

5.11. Do 18:30 DISKUSSION

Die Frauen der Wende

40. Jahrestag der Gründung von „Solidarność“

Polnisches Institut, Am Gestade 7, 1010 Wien

Anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der Unabhängigen Selbstverwaltungsgewerkschaft „Solidarność“ veranstaltet das Polnische Institut in Zusammenarbeit mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa und den Kulturinstituten der Länder der Višegrad-Gruppe (Collegium Hungaricum, Slowakisches Institut und Tschechisches Zentrum) eine Diskussion mit Zeitzeugen aus Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei, die sich in den 1980er Jahren für den Sturz des kommunistischen Regimes in den Ländern Mittel- und Osteuropas eingesetzt hatten.

Der Fokus der Debatte liegt auf der Geschichte der „Solidarność“, die die demokratischen Veränderungen in den Ländern des damaligen Ostblocks einleitete, und insbesondere auf der Rolle der Frauen bei der Schaffung und Entwicklung der „Solidarność“ und deren Bedeutung im sozialen und politischen Veränderungsprozess.

Diskussionsteilnehmerinnen:

Mag. Jolanta Róża Kozłowska – Seit 2017 ist sie Botschafterin der Republik Polen in Österreich. Tochter des Senators aus der ersten Amtszeit und PSL-„Solidarność“-Aktivistin Jan Kozłowski, dem posthum das Kreuz der Freiheit und Solidarität für sein politisches Engagement in der „Solidarność“-Bewegung verliehen wurde. Vor dem großen Arbeiterstreik in Polen im Jahr 1980 wurde Jolanta Róża Kozłowska – als Kämpferin der demokratischen Oppositionsbewegung – zweimal verhaftet.

Dr. Orsolya Zsuzsanna Kovács – ungarische Juristin, Diplomatin und seit 2017 ungarische Botschafterin in Polen. Sie ist Autorin des Buches „Polnische Mosaik“, welches Interviews mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Polens darunter mit Lech Wałęsa, Władysław Bartoszewski und Andrzej Wajda, enthält.

Zuzana Brikcius – tschechische Bürgerrechtlerin und Aktivistin, Unterzeichnerin der „Charta-77“ und Forscherin. Für ihr Engagement in der Tschechoslowakei wurde sie inhaftiert und migrierte später nach Wien. Brikcius ist Autorin und Kuratorin der international geschätzten Ausstellung „Charta 77 Story. Kunst und Protestbewegung“.

Mag. Magdaléna Vášáryová – slowakische Schauspielerin und Politikerin. Nach der Samtenen Revolution wurde sie im Frühjahr 1990 Botschafterin der Tschechoslowakei in Österreich. Von 2000 bis 2005 war sie Botschafterin der Slowakei in Polen, von Februar 2005 bis Juli 2006 Staatssekretärin im slowakischen Außenministerium.

Eine Veranstaltung des Polnischen Instituts, gemeinsam mit dem Slowakischen Institut, Tschechischen Zentrum und dem Balassi Institut – Collegium Hungaricum. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: events.wien@instytutpolski.org



18.11. Mi 18:30 LESUNG & GESPRÄCH

Peter Balko: Zusammen sind wir unbesiegbar (Paul Zsolnay Verlag, 2020)

Übersetzt von Zorka Ciklaminy

Slowakisches Institut in Wien

Pointiert, leuchtend, geheimnisvoll: Peter Balko erzählt in seinem warmherzigen Debütroman **Zusammen sind wir unbesiegbar** die Geschichte von Tom Sawyer und Huckleberry Finn an der ungarisch-slowakischen Grenze. Nichts kann ihrer Freundschaft etwas anhaben, davon sind Leviathan und Kapia felsenfest überzeugt. Dank Kapia dreist und unerbittlich gegenüber Mensch und Tier, traut sich auch der schüchterne und ängstliche Leviathan plötzlich Abenteuer zu, die er bisher nur in seiner Phantasie erlebt hat. Gemeinsam machen sie das Dorf unsicher, jagen das goldene Schwein und verfolgen die todbringende Hahnenwitwe. Sie erobern Mädchenherzen und setzen sich in der Schule gegen Rivalen zur Wehr. Bis eines Tages die Ereignisse rund um einen harmlosen Kuss das dicke Band ihrer Freundschaft doch gefährden.

Peter Balko, geboren 1988 in Lučenec (Lošonc), der sich bereits als Drehbuchautor einen Namen gemacht hat, erhielt für sein Romandebüt zahlreiche Preise und ist einer der meistbeachteten slowakischen Autoren der Gegenwart.

Peter Balko war Stipendiant beim Literaturhaus NÖ und im Artist-In-Residence Programm Krems.

Moderation und Übersetzung: **Marián Hatala** (slowakischer Schriftsteller und Dichter)

In Zusammenarbeit mit dem Paul Zsolnay Verlag und dem Verein Literarnyklub.sk.



24.11. Di 18:30 AUSSTELLUNG mit KONZERT

Pavol Hammel

Slowakisches Institut in Wien

Bereits mehrere Generationen zählt der Sänger und Komponist **Pavol Hammel** zu den Legenden der slowakischen Musik. Schon das erste, 1968 erschienene Album seiner Band „Prúdy“ prägte die Entwicklung der tschechoslowakischen Musikszene. 50 Jahre und 30 Alben später hat die Musik Pavol Hammels nichts an Beliebtheit verloren. Zu hören ist sie auch in mehreren Musicals sowie im Ballett „Everest“ des Slowakischen Nationaltheaters.

Vor einigen Jahren entdeckte der Musiker die Möglichkeit, die Poesie seiner Musik auch malerisch, in Form von Gemälden, umzusetzen: aus Akkorden werden Farbharmونien! Seitdem prägen und ergänzen sich sein musikalisches und sein malerisches Schaffen laufend gegenseitig. Die Gemälde Pavol Hammels sind unkompliziert, intuitiv und zuweilen von witzigen Situationen in seinem Leben inspiriert. Typisch für seine ausdrucksstarken Bilder ist der üppige, reliefartige Farbauftrag. Die Freude des Künstlers am Malen und seine Faszination für den kreativen Schaffensprozess an sich spiegeln sich in seinen Werken deutlich wider. Hammels bildnerisches Talent bestätigen mittlerweile auch seine bei der Ausstellung XII. Internationale D'arte San CrispinoItalia und dem internationalen Festival der bildenden Kunst Perle der Adria erzielten Preise.

Im Slowakischen Institut wird sich Pavol Hammel gleich zweifach präsentieren, denn während der Vernissage wird er in Begleitung des slowakischen Jazz-Musikers, Gitarristen und Komponisten **Juraj Burian** für die musikalische Umrahmung sorgen.

Kurator: **Mag. Milan Mazúr**

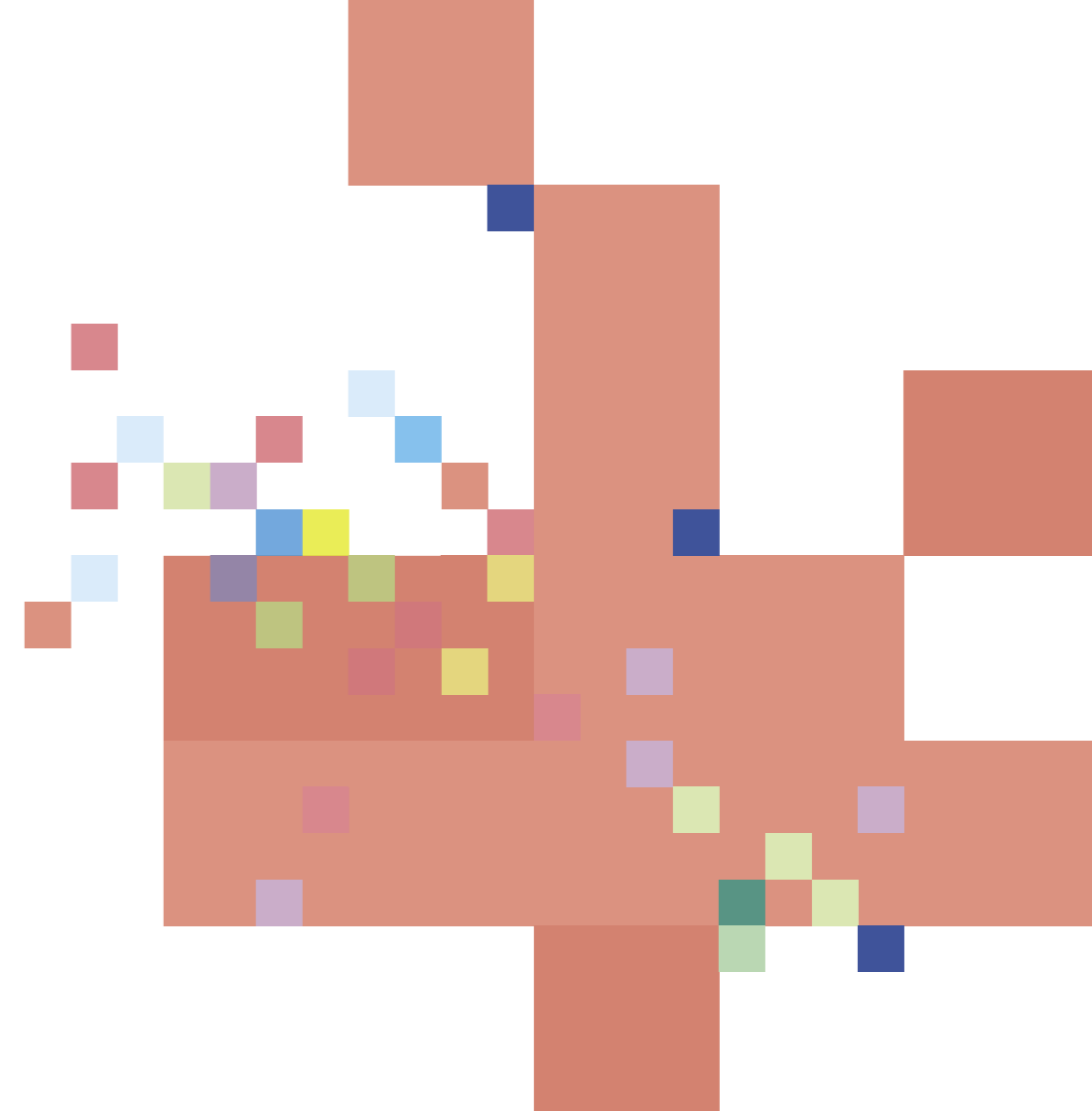
Ausstellungsdauer: 24. 11. 2020 – 22. 1. 2021



29.11. So 16:00 WEIHNACHTSKONZERT
Slowakische Weihnachtsmesse von Georgius Zrunek
Hofburgkapelle, Hofburg-Schweizerhof, 1010 Wien

Am ersten Adventssonntag werden die überwältigenden Stimmen der Danubius Octet Singers und die Klänge von Orgel, Glocken und der Fujara (dem in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen Volksmusikinstrument) während der grandiosen **Weihnachtsmesse** in der Hofburgkapelle erklingen. Die Weihnachtsmesse aus der Anthologie „Harmonia Pastoralis“ ist ein hoch geschätztes Barock-Stück von **Georgius Zrunek** (1736–1789), einem Franziskanermönch und hervorragenden Komponisten, Organisten und Musikpädagogen.

Die **Danubius Octet Singers** sind ein slowakisches Männergesangs-Oktett aus professionell ausgebildeten Sängern. Der Chor wurde im Jahr 2013 auf Initiative des Dirigenten und Chorleiters Daniel Simandl und des slowakischen Mitglieds des Wiener Staatsopernchores Jaroslav Pehal gegründet. Das Oktett spezialisiert sich vor allem auf die Interpretation von A-Capella-Werken der klassischen Komponisten mit Schwerpunkt slawisches Repertoire, weiters auch auf die Werke des 20. Jahrhunderts und zeitgenössischer Komponisten. Die Danubius Octet Singers wirken regelmäßig bei den bedeutendsten staatlichen Gedenk- und Feiertagen in der Slowakei mit, zuletzt bei den Gedenkveranstaltungen zum General Štefánik-Jubiläumsjahr.





CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

Dezember } 2020

PROGRAMM



1.12. Di 12:30 MITTAGSKONZERT

Le nuove musiche
Richard Závada und Jakub Mitřík (Renaissance-Laute, Chitarrone, Barockgitarre),
Vladimír Třebický (Trommel)
Slowakisches Institut in Wien

Beim Mittagskonzert mit dem Ensemble **Le nuove musiche** werden Sie wundervolle Duette für Lauten hören und musikalisch durch das Europa der Renaissance und des Barocks reisen. Le nuove musiche ist ein professionelles Ensemble der Alten Musik mit dem Schwerpunkt italienisches Frühbarock. Seinem Publikum stellt das Ensemble auch zahlreiche wenig oder fast kaum bekannte Stücke vor, wie z. B. die Kompositionen von Sigismondo d'India oder Giovanni Girolamo Kapsperger. Auf dieser Basis entstand die Idee, das Ensemble „Le nuove musiche“ - „Neue Musik“ zu benennen. Die Musiker spielen auf Originalen oder Kopien historischer Instrumente wie Viola da Gamba, Barock-Geige, Theorbe, Barockgitarre u.a.

Das Ensemble tritt regelmäßig bei europäischen Festivals auf und musiziert auch in Kooperation mit dem Orchester Wiener Akademie, der Slowakischen Philharmonie, dem Bach Consort Wien, dem Il Cuore Barocco, der Musica Aeterna, dem Solamente Naturali, der Capella Leopoldina, der Bremer Ratsmusik, usw. Auch der bekannte Barockgitarist Pierre Pitzl nahm als Gast an einem seiner Konzerte 2018 teil.

Der künstlerische Leiter von Le nuove musiche, **Jakub Mitřík**, studierte die klassische Gitarre in Bratislava bei Jozef Zsapka. Nach dem Studium widmete er sich der Erforschung historischer Musikinstrumente. Er spielt die Barock- und Renaissance-Laute, die Erllaute, die Barockgitarre und auch die achtseitige Romantische Gitarre.



17.12. Do 18:30 WEIHNACHTSABEND
Weihnachtskrautsuppe mit Rozmarín
Slowakisches Institut in Wien

Nach dem großen Erfolg unserer letztjährigen Veranstaltung „Weihnachtskrautsuppe mit Rozmarín“ wird dieser **slowakische Abend zur Tradition**. Denn keine Slowakin, kein Slowake – und vielleicht nun auch keine Freundin oder Freund der Slowakei – kann sich die Weihnachten ohne traditionelle Sauerkrautsuppe vorstellen.

Das kulinarische Beisammensein wird durch ein lebhaftes, aber auch der Adventzeit entsprechend besinnliches Tanz- und Musikprogramm der **Folkloretanzgruppe Rozmarín** bereichert. Die Kinder und Jugendlichen werden Ihr Herz mit traditionellen slowakischen Weihnachtsliedern und Tanzprogramm, erwärmen.

Auch heuer ist das Erscheinen der Gäste in slowakischen oder österreichischen Trachten wieder sehr willkommen.



Besuchen Sie die Konzerte der Slowakischen Philharmonie
mit dem neuen Chefdirigenten Daniel Raiskin



Giuseppe Verdi **Aida**

Oper in vier Akten in italienischer Sprache

25. 9. 2020 – Vorpremiere
26. & 29. 9. 2020 – Premiere
30. 9., 6. 11., 7. 11. 2020

Neues Gebäude des SND

Die ungewöhnliche Oper des alternden Maestro Verdi zählt zu den populärsten Werken der Opernliteratur weltweit. Sie entstand auf Bestellung und sollte als Bestandteil der festlichen Zeremonie bei der Eröffnung des Suezkanals aufgeführt werden. Auch wenn es nicht ganz nach Plan lief und das Werk erst etwas später erklang, blieb sein festlicher Charakter erhalten. In der Musik von *Aida* trifft der äußerlichen Schönheit von Massenszenen mit Chören und Ballettnummern mit lyrischen Passagen von persönlichen Bekenntnissen aufeinander. *Aida* ist nicht nur eine spannende romantische Geschichte mit fesselnder Musik, sondern auch ein ausstattungsreiches Monumental-Fresco, das für Augen ebenso wie Ohren attraktiv ist.

Antonín Dvořák

Rusalka

Lyrische Oper in drei Akten
in tschechischer Sprache

9. 10., 10. 10., 10. 12., 11. 12. 2020

Neues Gebäude des SND

Dvořáks *Rusalka* ist bei Weitem nicht nur ein romantisches Märchen. Im Gegenteil, die Oper enthüllt viele, auf den ersten Blick unsichtbare, symbolische und psychologische Bedeutungen, sie bildet nicht nur den Kampf zwischen Ehrlichkeit und Heuchelei und Verrat ab, sondern auch den ewigen Kampf zwischen Licht und Dunkelheit, den Traum von der Ewigkeit und der Realität der Sterblichkeit. Die Hauptheldin ist zwar eine Wasserfee, ihr Herz ist jedoch erfüllt von tiefen menschlichen Gefühlen – Sehnsucht und Liebe. Sie ist im Prinzip ständig allein – sie muss allen Entscheidungen treffen und sie muss auch allein die tragischen Folgen ihrer Entscheidungen tragen.



Eintrittskarten können Sie online auf www.snd.sk oder an unseren Kassen erwerben. Sollten Sie die Reservierung bevorzugen, steht Ihnen die Telefonnummer +421 2 204 72 295 oder die E-Mail-Adresse tickets@snd.sk zur Verfügung.



Jacques Offenbach **Hoffmanns Erzählungen**

Oper in drei Akten mit Prolog und Epilog
in Französischer Sprache

17. 10., 15. 12. 2020

Neues Gebäude des SND

Die französische Opernliteratur der Romantik ist voll von verschiedenartigen Werken, eine Oper aus ihrem Portfolio ist jedoch besonders geheimnisvoll. Jacques Offenbach komponierte während seines fruchtbaren Lebens 99 Operetten, aber nur eine einzige Oper im wahren Sinne des Wortes. *Hoffmanns Erzählungen* sind eine Mischung aus Mysterium, Psychoanalyse und Krimi-Thriller – die geheimnisvolle Beichte eines Dichters, der sich in phantasievollen Zusammenhängen an seine Herzensdamen erinnert. Er gestaltet seine Vergangenheit um, beschönigt und deformiert sie, vor allem aber träumt er davon, idealisiert sie und berauscht sich an der Schönheit seiner drei Musen – Antonia, Olympia und Giulietta. Wie es im Leben so ist, ist die Realität wesentlich grausamer als die Phantasie und das Erwachen aus dem Traum bitter.

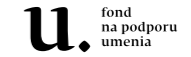
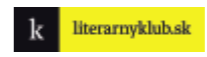
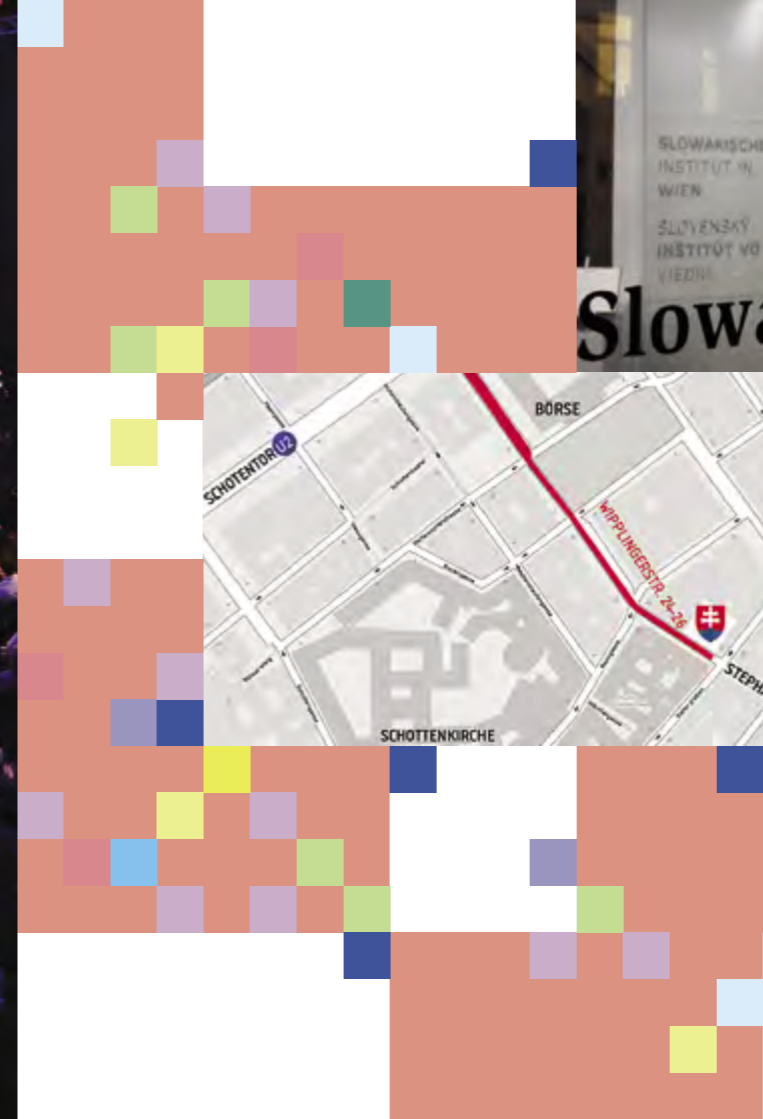


BRATISLAVA
JAZZ DAYS
2020

SLOVENSKÁ 
sporiteľňa

23. – 25. 10. 2020
Incheba Expo Arena

www.bjd.sk





Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Tel.: +43 1 535 40 57, +43 1 318 905 5291

E-mail: si.vienna@mzv.sk, Web: www.mzv.sk/sivieden

www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien

instagram: [slowakisches_institut_wien](https://www.instagram.com/slowakisches_institut_wien)

www.fb.com/EUNICAustria

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U2 Schottentor, U3 Herrngasse, U4 Schottenring,
Straßenbahn D, 1 (bis Börsegasse/Wipplingerstrasse)
Buslinie 1A

Öffnungszeiten:

Mo – Do 10:00 – 12:00, 13:00 – 17:00

Fr 10:00 – 12:00, 13:00 – 15:00

Team:

Dr. Igor Skoček, Direktor

Mag. Helena Steiner, Kulturmanagerin

DI Michaela Timková, Kulturmanagerin

Mag. Adrian Sloboda, Verwaltungsassistent

Milan Mikula, externer Grafiker